

Orgeln für Kirchen, Klöster und Kirmes

25 Jahre Waldkircher Orgelbau Jäger & Brommer

Markus Zimmermann

In der Orgelstadt Waldkirch im Breisgau sind nach wie vor mehrere Orgel-Werkstätten mit zusammen rund 25 Mitarbeitern äußerst aktiv. Sie tragen dazu bei, dass edle Klänge aus Südbaden weltweit zu hören sind. Das gilt besonders für die Meisterwerkstätte Waldkircher Orgelbau Jäger & Brommer, die am 15. Juli 1988 in die Handwerksrolle eingetragen wurde. Damals wagten Orgelbaumeister Wolfgang Brommer und Heinz Jäger, beide vorher unter anderem bei Fischer + Krämer in Endingen sowie Späth in March-Hugstetten, den Schritt in die Selbständigkeit und planten ihre ersten Projekte am Küchentisch. In den 25 Jahren sind fast 100 Kirchen- und Konzertorgeln entstanden, etwa für die Berghauser Kapelle am Schönberg oder das Zisterzienserinnenkloster Lichtenthal bei Baden-Baden. Hinzu kommen Drehorgeln für den häuslichen Gebrauch und den Jahrmarkt. Inzwischen haben die rührigen Unternehmer sich einen festen Markt in Asien erschlossen. Ihr größtes Werk mit 76 Registern steht in einem Konzertsaal in Quingdao (China).

Es ist keineswegs selbstverständlich, dass sich ein Unternehmen im Orgelbau heute über 25 Jahre halten kann – und dies mit so großem Erfolg. »Wir bauen halt Orgeln für Gott und die Welt«, sagt Wolfgang Brommer, zuständig für Akquise und Organisation. Er spielt damit auf ein weiteres Standbein an, das für den Betrieb neben dem Neubau und der Restaurierung von Kirchen- und Konzertorgeln von wirtschaftlicher Bedeutung ist. »Und wir ergänzen uns in unseren Kompetenzen«, ergänzt Heinz Jäger, der als Intonateur vor allem für den guten Ton sorgt. Einig sind sich die beiden aufgeschlossenen Gründer darin, dass die 16 hoch motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das beste »Betriebskapital« sind: »Nur mit ihnen können wir all unsere Visionen umsetzen. Sie genießen große Freizügigkeit und bringen wiederum viele eigene Ideen ein.«

Deshalb stand die Belegschaft auch buchstäblich im Vordergrund des Festakts, der auf den Tag genau 25 Jahre nach Gründung am 15. Juli 2013 in der Werkstatt am Gewerbeka-



Heinz Jäger (links) und Wolfgang Brommer (rechts) vor ihrem Opus 1 aus dem Jahr 1988 in der Berghauser Kapelle bei Ebringen am Schönberg



Meringen am Tuniberg, Katholische
Pfarrkirche St. Remigius, Waldkircher Organbau
Jäger & Brommer, 2007. Bildurheber:
Waldkircher Organbau Jäger & Brommer

nal in Waldkirch stattfand. Selbstverständlich kam dabei die Musik nicht zu kurz: Eigens von der Moskauer Gnessin-Musikakademie war Professor Alexander Fiseisky angereist; mit ihm besteht seit Jahren ein reger fachlicher Austausch. Er führte die soeben aufgebaute Kirchenorgel für Sendai (Japan) mit Werken von Bach, Mendelssohn und Glinka vor. Der Komponist und Arrangeur Adrian Oswald hatte sich ein besonders originelles Geburtstagsständchen ausgedacht: eine witzige Bearbeitung des Badnerliedes für Drehorgel, in die er geschickt Motive aus Bachs berühmter *Badinerie* einfügte. (Der Thomaskantor hat sich wohl im Titel verschrieben und in Wahrheit »*Badenerie*« gemeint.)

Johannes Burger, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Freiburg, hob in seinem Grußwort die Bedeutung von Waldkir-

cher Organbau als Ausbildungs- und Innovationsbetrieb hervor. Von den zahlreichen Auszeichnungen, die dem Unternehmen bereits verliehen wurden, sei stellvertretend der Preis der Deutschen Außenwirtschaft (2007) genannt. Eine meist offene Tür verbindet die Werkstatt mit der Waldkircher Organstiftung, deren Grüße ihr Vorsitzender Bernhard Wintermantel überbrachte. Zu den »Geburtshelfern« zählte auch 1988 Waldkirchs Oberbürgermeister Richard Leibinger. Er staunte nicht schlecht, welche Wohlklänge nun aus jenen einst etwas vernachlässigten Räumen dringen, wo zuvor lediglich das Material für das Stadtfest deponiert war.

Dr. Martin Kares, Leiter des Organ- und Glockenprüfungsamtes der Evangelischen Landeskirche in Baden, zeigte in seinem Festvortrag zur Sinnkrise im Organbau zwar einige bedenkliche Entwicklungen auf, bot jedoch zugleich handfeste Gegenmittel an: Viele davon – etwa professionelle Öffentlichkeitsarbeit – seien im Hause Jäger & Brommer längst Selbstverständlichkeiten. Ein launiger Film mit Slapsticks aus der Werkstatt beschloss den offiziellen Teil des insgesamt angenehm legeren Festes. Der Schwung der Anfangsjahre und die freundliche Weltoffenheit, gepaart mit Humor und Bodenständigkeit, waren deutlich zu spüren. Sie mögen als Ingredienzien für künftige Erfolgsrezepte die Waldkircher Organbauer noch lange begleiten.

Anschrift des Autors:
Dr. Markus Zimmermann
Weierstraße 1
79232 March-Buchheim